

Nachhaltigkeitsbericht



2. Nachhaltigkeitsbericht

15.01.2018

Heike Müller, SST I

Inhaltsverzeichnis

1.	NACHHALTIGKEITSBERICHT DER VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG.....	3
2.	DIE VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG ALS NACHHALTIGE ORGANISATION	3
3.	NATÜRLICHE RESSOURCEN SCHONEN	3
3.1.	Papierverbrauch	4
3.1.1.	Maßnahme 1: Einladung Räte digitalisieren	4
3.1.2.	Maßnahme 2: Hauspost nur noch per E-Mail versenden	5
3.1.3.	Maßnahme 3: Papierverbrauch am Arbeitsplatz reduzieren	6
3.2.	Druckkosten/ -patronen sparen	6
3.3.	Abfallvermeidung	6
3.3.1.	Maßnahme 1: Abfallvermeidung als Kriterium bei der Beschaffung	7
3.3.2.	Maßnahme 2: Wasserbar / Leitungswasser in Karaffen	7
3.3.3.	Maßnahme 4: Verzicht auf Portionsverpackungen	8
3.3.4.	Maßnahme 3: LED-Technik bei Beleuchtung	8
4.	KLIMASCHUTZ.....	8
5.	SOZIALE VERANTWORTUNG.....	8
5.1.	Fortbildungen	10
5.2.	Gesundheitsvorsorge	10
5.2.1.	Aktive Gesundheitsförderung	11
5.2.2.	Präventive Gesundheitsförderung	11
5.3.	Mitarbeiterzufriedenheit.....	11
5.4.	Intensive Kommunikation	12
5.5.	Idealer Arbeitsplatz	12
5.6.	Flexible Arbeitszeiten	12
5.7.	Telearbeit / Homeoffice	13
6.	MOBILITÄTSFÖRDERUNG	13
6.1.	Fahrrad	13
6.2.	Dienstfahräder	14
6.3.	Öffentlicher Personennahverkehr.....	14
7.	NACHHALTIG HAUSHALTEN	14
8.	FAZIT	14
9.	CHECKLISTE 2016.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
10.1	Checkliste 2017.....	15
10.	ÜBERSICHT 2016/ 2017	16
	HINTERGRUND NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER VERBANDSGEMEINDE	17

1. NACHHALTIGKEITSBERICHT DER VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG

Das Verfassen eines Nachhaltigkeitsberichtes ist in vielen Unternehmen inzwischen üblich, um so Rechenschaft über die Art und Weise des Wirtschaftens, die Aufstellung des Unternehmens und Aktivitäten zur Einhaltung und Erreichung der Nachhaltigkeitsstrategie abzulegen. Ein Nachhaltigkeitsbericht kann somit mehr Transparenz schaffen.

Für das Jahr 2016 wurde der erste Nachhaltigkeitsbericht der Verbandsgemeindeverwaltung am 08.05.2017 dem Verbandsgemeinderat vorgestellt und auf der Homepage www.energieagentur-sg.de/klimaschutzprojekte/nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Dieser zweite Bericht wird ebenfalls zum Vergleich dem Verbandsgemeinderat vorgestellt und auf der Homepage veröffentlicht.

Nachhaltigkeit als zentrales Thema sollte Grundlage aller Entscheidungskriterien im Verwaltungshandeln sein.

In dem Bericht wird dargestellt welche Ziele der nachhaltigen Entwicklung sich die Verwaltung gesetzt hat, welche in dem letzten Jahr erreicht wurden, wo es noch Handlungsbedarf gibt und welche Maßnahmen zur Zielerreichung angegangen werden können.

2. DIE VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG ALS NACHHALTIGE ORGANISATION

Die Verbandsgemeindeverwaltung trägt nicht nur im politischen Bereich nachhaltige Verantwortung, sondern auch als Organisation.

Die Verbandsgemeinde kann von ihren Bürgern nur dann glaubhaft fordern die Umwelt zu schützen und die natürlichen Ressourcen zu schonen, wenn die öffentliche Hand mit gutem Beispiel vorangeht.

Diese Verantwortung wird anhand von Indikatoren entlang der Themenbereiche

- natürliche Ressourcen schonen
- Klimaschutz
- Verantwortung für Mitarbeiter
- nachhaltig Haushalten

transparent gemacht.

3. NATÜRLICHE RESSOURCEN SCHONEN

Das Schonen natürlicher Ressourcen spart auf betrieblicher Ebene Kosten und fördert die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

Nachhaltiges Handeln der Verbandsgemeindeverwaltung Sprendlingen-Gensingen lässt sich anhand der Indikatoren

- Papierverbrauch
- Druckkosten
- Abfall

messen.

Diese gilt es in allen Fällen zu reduzieren.

3.1. Papierverbrauch

Für die Papierproduktion wird Holz, Wasser und Energie benötigt. Für ein 500 Blatt Paket sind das beispielsweise ca. 130 Liter Wasser, 26 Kilowattstunden Energie und 7,5 Kilogramm Holz.

Für besondere Anlässe ist die Verwendung von nicht recyceltem Papier zwingend notwendig, für den Alltagsgebrauch reicht Recyclingpapier völlig aus.

Auch für die Herstellung von Recyclingpapier wird Energie und Wasser benötigt. Für 500 Blatt Recyclingpapier werden 2,8 Kilogramm Altpapier, ca. 65 Liter Wasser und 12 Kilowattstunden Energie benötigt. Dementsprechend sollten zusätzlich zu der Papierauswahl Anstrengungen unternommen werden, um das Papier einzusparen, um so die Ressourcen zu schonen und Kosten zu sparen.

Tabelle 1 Übersicht Beschaffung Papier Verwaltungsgebäude

Blatt	2016	2017
Recycling Papier	400.000	500.000
Frischfaserpapier	100.000	50.000

Ein Ziel im Zuge der nachhaltigen Entwicklung der Verbandsgemeindeverwaltung Sprendlingen-Genzingen ist hier die Reduzierung des Papierverbrauchs.

Die gestiegene Menge an beschafftem Papier geht darauf zurück, dass die Bescheide im Jahr zuvor auf Bestandspapier gedruckt wurden (farbig) und im Jahr 2017 auf recyceltem Papier.

3.1.1. Maßnahme 1: Einladung Räte digitalisieren

Für die politischen Gremien der Verbandsgemeinde wurden im Jahr 2016 über 64.000 Seiten Papier gedruckt und versendet.

Tabelle 2 Übersicht des Papierverbrauchs der VG-Gremien 2016/2017

Gremium	Seiten Papier	
	2016	2017
Ältestenrat	561	1.215
Arbeitskreis Bürgerrathaus	640	1.290
Arbeitskreis Tourismus und Wirtschaftsförderung	200	78
Ausschuss für Generationen	156	180
Ausschuss für Neue Energien und Umwelt	875	1.034
Beirat für behinderte Menschen	150	110
Beirat für Migration und Integration	528	360
Haupt- und Finanzausschuss	10.350	3.828
Landwirtschafts- und Weinbauausschuss	540	638
Ortsbürgermeisterdienstbesprechung	690	952
Planungs- und Bauausschuss	3.838	2.574
Rechnungsprüfungsausschuss	780	684
Schulträgerausschuss	945	990
Verbandsgemeinderat	21.850	12.870
Verbandsversammlung	3.094	68
Verwaltungsrat Werke AÖR	19.188	27.984
Gedruckte Seiten insgesamt	64.385	54.855

Tabelle 3 Kosten für Druck und Versendung der Sitzungsunterlagen

	Blatt
VG-Gremien	54.885
Aspishheim	4.558
Badenheim	2.046
Gensingen	21.346
Grolsheim	4.501
Horrweiler	4.192
Sprendlingen	14.232
St. Johann	4.416
Welgesheim	3.399
Wolfsheim	4.714
Zotzenheim	2.882
Insgesamt	121.171

Annahme:

1 doppelseitig bedrucktes Blatt Papier: 0,0022 €

Grundpreis 0,0086 €

Porto:

Um Ressourcen und Porto zu sparen, werden ab 2018 alle Sitzungsunterlagen nur noch digital zur Verfügung gestellt.

Tabelle 4 Kosten Druck

	VG Gremien 2016	VG Gremien 2017	OG Gremien 2016	OG Gremien 2017
Gedruckte Seiten	64.385	54.885	286.000	66.286
Druckkosten	695,36€	592,69€	3.088,8	715,89€

3.1.2. Maßnahme 2: Hauspost nur noch per E-Mail versenden

Von den 550.000 Blatt angeschafften Papier wurden im Jahr 2017 insgesamt knapp 107.140 Seiten für die Verbandsgemeinde- und Ortsgemeindegremien bedruckt und versendet.

Die restlichen 440.000 Seiten gehen für Hauspost und die Arbeiten an den Arbeitsplätzen drauf.

Genaue Zahlen über die Hauspost liegen nicht vor, da es sich hierbei um sehr individuelle Vorgänge handelt.

3.1.3. Maßnahme 3: Papierverbrauch am Arbeitsplatz reduzieren

- An jedem Computer kann zentral die Grundeinstellung beidseitig und mehrseitig drucken eingerichtet werden.
- Wichtige Unterlagen können digital gespeichert, anstatt ausgedruckt zu werden. Einseitig bedrucktes Papier kann als Entwurfspapier gesammelt und als Schmierpapier benutzt werden.
- Beim Ausdrucken auf die notwendige Seitenzahl achten.

Die Verbandsgemeindeverwaltung stellt in dem Jahr 2018 die Verteilung der Hauspost digital um.

Zusammenfassung:

Für die Herstellung der 400.000 Blatt Recyclingpapier wurden 2.240 kg Altpapier, 52.000 Liter Wasser und 9.600 kWh Energie verbraucht.

Für die 100.000 Blatt FSC Papier wurden zusätzlich 1.500 kg Holz, 26.000 Liter Wasser und 5.200 kWh Energie verbraucht.

3.2. Druckkosten/ -patronen sparen

Die Maßnahmen um Druckpatronen und Druckkosten zu sparen gleichen den Maßnahmen zum Papier sparen.

Um die Druckpatronen und -kosten zu sparen gibt es neben den oben genannten Maßnahmen

- doppelseitig drucken
- Fehldrucke vermeiden
- Notwendigkeit des Ausdruckes prüfen
- Drucker auf Sparmodus einstellen

auch noch weitere Möglichkeiten.

Eine Möglichkeit ist die Umstellung der Schriftart von Arial auf Garamond. Die Umstellung der Schriftart von Arial auf Garamond lässt die Druckkosten bis zu 30 % senken lässt.

Tabelle 5 Maßnahmen Druckkosten sparen

2016	2017
0	0

Im Jahr 2018 wurde zum Testen ein umweltfreundlicher und energieeffizienter Epson-Tintendrucker im Büro des Bürgermeisters eingerichtet. Hierdurch sollen zukünftig Feinstaubbelastungen und Energiekosten reduziert werden. Nach erfolgreicher Testphase sollen alle Drucker in der Verwaltung durch entsprechende Geräte ersetzt werden.

3.3. Abfallvermeidung

Im Bereich der öffentlichen Verwaltung gibt es viele Bereiche um Abfall zu reduzieren, oder zu vermeiden. Maßnahmen hier sind die bereits angesprochenen Maßnahmen Papier und Toner einzusparen.

3.3.1. Maßnahme 1: Abfallvermeidung als Kriterium bei der Beschaffung

Einen weiteren Schwerpunkt stellen öffentliche Ausschreibungen dar.

Durch die konsequente Berücksichtigung von Abfall- und Nachhaltigkeitskriterien im Beschaffungswesen können Abfälle verringert und vermieden werden sowie nachteilige Umweltwirkungen des Konsums reduziert werden. Neben ökonomischen Kriterien sollten gleichwertig auch umweltschutzorientierte Kriterien berücksichtigt werden. Somit können Kommunen als Innovationstreiber für ökologische Produkte auftreten.

In öffentlichen Ausschreibungen im Rahmen der Produktbeschaffung können die Kriterien

- Langlebigkeit
- Qualität
- Modularer Aufbau / Demontierbarkeit
- Reparierbarkeit
- Energieeffizienz

ausschlaggebend für die Erteilung des Zuschlages sein.

Ziel der Verwaltung sollte sein, dass mindestens 50% der Ausschreibungen diese Kriterien zur Abfallvermeidung enthalten.

Tabelle 6 Anzahl Ausschreibungen Abfallvermeidung als Kriterium

2016	2017
0	0

3.3.2. Maßnahme 2: Wasserbar / Leitungswasser in Karaffen

Leitungswasser benötigt keine Verpackung, keinen Transport und keinen Lagerraum. Trinkwasser aus dem Wasserhahn ist das am strengsten kontrollierte Lebensmittel in Deutschland. Es muss die hohen Anforderungen der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) erfüllen, die teilweise strengere Grenzwerte enthält als die für Mineralwasser.

Der Verwaltungsrat der Verbandsgemeinde Werke AöR hat 2011 bereits beschlossen jedes Jahr einen Trinkwasserspender für eine Schule oder einen Kindergarten der Verbandsgemeinde zu beschaffen und zu spenden.

Insgesamt wurden bereits 4 Wasserbars in den Ortsgemeinden Gensingen, St. Johann, Grolsheim und Sprendlingen aufgestellt.

Das Wasser kann ebenfalls für Sitzungen verwendet werden. Hierfür kann es in Karaffen serviert werden. Diese Karaffen können mit dem Emblem der Verbandsgemeinde versehen werden und so zur Imagebildung beitragen.

Tabelle 7 Anzahl Trinkwasserspender

Trinkwasserspender	2016	2017
	1	1

3.3.3. Maßnahme 4: Verzicht auf Portionsverpackungen

Manche Verpackungen, wie unnötige Portionsverpackungen für Kaffeesahne oder Zuckersticks lassen sich auch ganz vermeiden. Hier fällt das Verhältnis zwischen Verpackung und Inhalt besonders ungünstig aus. Gästen und Kunden gegenüber kann die Verwaltung durch die vorwiegende Verarbeitung regionaler und saisonaler Produkte und den Verzicht auf Einweggeschirr und –tischwäsche sowie Portionsverpackungen verzichten.

Wiederbefüllbare Kannchen können hier verwendet werden sowie Zuckerdosen.

Im Jahr 2018 sollen die Portionsverpackungen abgeschafft und mit wiederbefüllbaren ersetzt werden.

Tabelle 8 Maßnahmen zum Verzicht auf Portionsverpackungen

Maßnahmen zur Vermeidung von Portionsverpackungen	2016	2017
	0	0

3.3.4. Maßnahme 3: LED-Technik bei Beleuchtung

LED-Lampen weisen eine lange Lebensdauer und größere Wartungsintervalle als konventionelle Lichttechnologien auf und verbrauchen zudem im Schnitt 60% weniger Energie. Durch die Langlebigkeit und den Energieverbrauch amortisieren sich die höheren Anschaffungskosten in kürzester Zeit.

Tabelle 9 Umrüstung LED

	2016	2017
Straßenbeleuchtung	75 %	80 %
Verbandsgemeindeverwaltung	0 %	100 %
Schulen	95 %	100 %

4. KLIMASCHUTZ

Das Thema Klimaschutz ist eine der herausragenden Aufgaben der Zukunft. In der Verbandsgemeindeverwaltung sind zwei Mitarbeiter mit den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit beschäftigt. Durch die Teilnahme an bundesweiten Förder- und Forschungsvorhaben wird dieses Thema in der Verbandsgemeinde vorangebracht. Auch innerhalb der Verwaltung stellt dieses Thema einen Arbeitsschwerpunkt dar.

5. SOZIALE VERANTWORTUNG

Gesunde, gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind eine unverzichtbare Voraussetzung für eine leistungsfähige und bürgerorientierte Verwaltung.

Die Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource der Verbandsgemeindeverwaltung, da von ihrer Qualifikation, ihrem Engagement und ihrer Identifikation mit den ihnen übertragenen Aufgaben abhängt, ob die Verwaltung ihre Leistungen im Interesse der Bürger zuverlässig und auf hohem Niveau bereitstellen kann. Eine leistungsfähige Verwaltung braucht leistungsfähige Mitarbeiter. Das gilt gerade in Zeiten ständig wachsender Anforderungen.

Die Übernahme von sozialer Verantwortung der Verbandsgemeindeverwaltung lässt sich mittels der Indikatoren

- Beschäftigungsstruktur
- Altersstruktur
- Fortbildungen
- Mitarbeiterzufriedenheit
 - o Idealer Arbeitsplatz
 - o Telearbeit
 - o Flexible Arbeitszeiten
 - o Aus- und Weiterbildungen
- Gesundheitsvorsorge / Krankheitstage

messen und beschreiben.

Abbildung 1 Beschäftigungsstruktur 2017

Beschäftigungsstruktur

	Männer		Frauen	
	2016	2017	2016	2017
Insgesamt	31	29	51	50
Teilzeit	0	2	22	27
Führungsposition	4	7	0	1
Führungsposition in Teilzeit	0	0	0	0
Sachgebietsleitung	2		1	
Stabsstellen	0		2	
In Elternzeit	0	0	1	1
Homeoffice	2	2	0	0

Des Weiteren beschäftigt die Verbandsgemeindeverwaltung sieben Mitarbeiter mit Behinderung.

Jahre	2016	2017
15-19	1	1
20-24	3	3
25-29	8	6
30-34	6	6
35-39	9	7
40-44	6	7
45-49	10	9
50-54	13	14
55-59	20	15
60-65	10	10
Durchschnitt	46 Jahre	46 Jahre

5.1. Fortbildungen

Die Anforderungen an die Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung werden durch neue Informationstechnologien und erweiterte Arbeitsbereiche stetig komplexer. Die Möglichkeit effizient bis zum Eintritt in das Renten- oder Pensionsalter zu arbeiten ist Ziel der Verwaltungsspitze.

Die Zufriedenheit eines Menschen kann durch Selbstverwirklichung und Weiterentwicklung gesteigert werden. Auch sollten jedem Mitarbeiter seine Aufstiegsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Eine individuelle Laufbahnplanung kann helfen, dem Angestellten zu zeigen, welche Chancen und Perspektiven in der Verwaltung auf ihn warten.

In dem Jahr 2017 wurden 39 Fortbildungen in den Bereichen Ordnungsverwaltung, Sozialverwaltung und Personalbereich von Mitarbeitern der Verwaltung wahrgenommen.

Zwei Mitarbeiter nehmen an dem Angestellten Lehrgang II teil.

Des Weiteren wurde für alle Mitarbeiter ein Seminar in Kommunikationstechnik angeboten.

5.2. Gesundheitsvorsorge

Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter sind ausschlaggebend für ein zufriedenes und effizientes Arbeiten. Die Verbandsgemeindeverwaltung hat dementsprechend ein großes Interesse daran die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu fördern. Eine der wichtigsten Aufgaben des betrieblichen Gesundheitsmanagements ist, dass sich der Mitarbeiter an seinem Arbeitsplatz wohlfühlt und keinen Risiken für die körperliche oder seelische Gesundheit ausgesetzt werden. Arbeit darf nicht die Ursache für Krankheiten werden.

Neben den rechtlichen Bestimmungen zum Arbeitsschutz gehört dementsprechend ein positiv gestaltetes Arbeitsumfeld.

Die Krankheitstage der Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung belaufen sich im Jahr 2017 aufgeteilt auf 82 Mitarbeiter auf insgesamt 1.507 Tage.

2016	2017
1.408	1.507

5.2.1. Aktive Gesundheitsförderung

Im Jahr 2017 wurden von der Verbandsgemeindeverwaltung Sprendlingen-Gensingen den Mitarbeitern angeboten:

2016	2017
Sehtest	
1. Hilfskurs	1. Hilfskurs – 6 Ersthelfer
Defibrillator-Schulung	
Deeskalationstraining	
Vergünstigungen Eintritt Schwimmbad	Vergünstigungen Eintritt Schwimmbad
Firmenlauf	
Dienstvereinbarung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit an Bildschirmgeräten (Bildschirmbrille)	7 Mitarbeiter erhalten Bildschirmarbeitsplatzbrillen

5.2.2. Präventive Gesundheitsförderung

Im Jahr 2017 wurden von Verbandsgemeindeseite aus keine Veranstaltungen in den Bereichen Stressmanagement / Entspannung, gesundheitsförderliche Arbeitsorganisation, Ernährung und Selbstmanagement angeboten.

5.3. Mitarbeiterzufriedenheit

Zufriedene Mitarbeiter, die Spaß an ihrer Arbeit haben und sich an ihren Arbeitsplätzen gut aufgehoben fühlen erbringen bessere Leistungen. Die Fluktuationsrate der Mitarbeiter der Verwaltung nimmt ab und die Verwaltung macht sich einen Namen als attraktiver Arbeitgeber.

	2016	2017
Kündigungen	1	3
Ausgelaufene Verträge	6	3
Beendigung der Ausbildung	2	0
Befristete Neueinstellung	3	5
Unbefristete Neueinstellung	0	2
Ausbildungsstart	3	0
Befristete Neueinstellungen nach Abschluss der Ausbildung	2	0

5.4. Intensive Kommunikation

Mitarbeiter wollen über Veränderungen oder Neuerungen in ihrem Unternehmen rechtzeitig informiert werden und nicht am Ende vor vollendeten Tatsachen stehen. Gleichzeitig sollte den Angestellten ein Ansprechpartner für Probleme zur Verfügung stehen. Hierzu werden in jedem Fachbereich regelmäßig Fachbereichsbesprechungen durchgeführt.

5.5. Idealer Arbeitsplatz

Zu einem idealen Arbeitsplatz gehören ergonomische Stühle und ein gut ausgeleuchteter Schreibtisch. Zudem müssen alle benötigten Arbeitsmittel ausreichend vorhanden sein. Technische Geräte und Büroartikel sollten stets zugänglich und nutzbar sein. Nur so sind die Mitarbeiter in der Lage, ihre Arbeit störungsfrei und zügig zu erledigen. An einem gut ausgestatteten Arbeitsplatz können die Mitarbeiter ihrer Kreativität und Produktivität freien Lauf lassen.

5.6. Flexible Arbeitszeiten

Flexibilität und Familienfreundlichkeit sind kein Widerspruch, sondern ergänzen einander vielmehr.

Von flexiblen Arbeitszeiten profitieren die Mitarbeiter und der Arbeitgeber. Beschäftigte erhalten die notwendige Flexibilität und die Verlässlichkeit, um mehr Zeit mit der Familie verbringen zu können. Arbeitgeber hingegen können qualifizierte Beschäftigte halten und neue gewinnen, sparen Wiedereingliederungskosten, motivieren Eltern in ganz besonderem Maße, können aber auch besser auf Nachfrageschwankungen reagieren.

Entsprechend der Dienstvereinbarung zwischen Mitarbeiter und Verbandsgemeindeverwaltung Sprendlingen-Gensingen gelten für alle Beschäftigten gleitende Arbeitszeiten, die von dem Geschäftsleitenden Beamten aus arbeitsorganisatorischen oder rechtlichen Gründen eingeschränkt oder ausgeschlossen werden können.

Die Gleitzeit erstreckt sich für Ganztagsbeschäftigte auf die Zeiten:

Wochentag	Arbeitsbeginn	Arbeitsende
Montag bis Donnerstag	06: 00 Uhr bis 08: 30 Uhr	16:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Freitag	06:00 Uhr bis 08:00 Uhr	12:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Die **Kernarbeitszeit** für Ganztagsbeschäftigte erstreckt sich auf folgende Zeiten:

Wochentag	Vormittags	Nachmittags
Montag bis Donnerstag	08.30 Uhr bis 12.00 Uhr	14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	

Teilzeitbeschäftigte nehmen ebenfalls an der gleitenden Arbeitszeit teil.

Gleitzeit funktioniert besonders gut in Kombination mit Arbeitszeitkonten, auf denen Beschäftigte Arbeitszeit ansparen können. Und wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dieses Kontoguthaben flexibel nutzen können, sind dadurch häufig schon einige Stressfaktoren für Beschäftigte mit familiären Aufgaben aus dem Weg geräumt.

Über das Buchungssystem Bedatime ist es den Angestellten der Verbandsgemeinde möglich ihre An- und Abwesenheit zu buchen und das Arbeitskonto zu verwalten.

5.7. Telearbeit / Homeoffice

Flexible Arbeitszeiten können durch flexible Arbeitsorte ergänzt werden. Auf diese Weise entstehen Freiheiten für Beschäftigte, ihre Aufgaben im Beruf und in Alltagsaufgaben besser abzustimmen.

Durch die flexible Zeiteinteilung steigt die Lebensqualität, außerdem sind wesentlich weniger Pendler unterwegs und der CO₂-Verbrauch wird somit reduziert.

In der Verbandsgemeindeverwaltung können so knapp 10 kg CO₂ pro Mitarbeiter pro Tag eingespart werden¹.

Durch die Möglichkeit der Heimarbeit können Mitarbeiter aufgrund der Unabhängigkeit von Bürozeiten ganz nach ihrem eigenen Rhythmus arbeiten und ihre Leistungsfähigkeit optimieren.

Allerdings erfordert Home-Office viel Selbstdisziplin. Mitarbeiter, die sich schlecht selbst motivieren können, tun sich vielleicht im Home-Office schwerer.

Bisher nutzen 2 Mitarbeiter diese Möglichkeit an jeweils einem festgelegten Arbeitstag, insgesamt nutzen aber bereits 50 Mitarbeiter bei Bedarf die Möglichkeit des Homeoffice.

Tabelle 10 Nutzung Homeoffice

Homeoffice-Nutzer	2016	2017
	30	50

6. MOBILITÄTSFÖRDERUNG

Die Parkkapazitäten der Verbandsgemeindeverwaltung Sprendlingen-Gensingen sind dauerhaft überlastet. Eine Möglichkeit hier entgegenzuwirken ist die Förderung von Maßnahmen die den Anteil der Mitarbeiter erhöht, die mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Personennahverkehr zur Arbeit kommen.

6.1. Fahrrad

Durch gezielte Maßnahmen kann der Anteil der Beschäftigten die mit dem Rad zur Arbeit kommen gesteigert werden.

Trotz des knappen Parkraums ist es wichtig geeignete Fahrradabstellplätze einzurichten.

¹ <http://www.homeofficeday.de/start.html>

Die Verbandsgemeindeverwaltung verfügt über eine überdachte Radabstellanlage in unmittelbarer Nähe zum Hintereingang der Verwaltung. 6 Fahrräder haben dort Platz.

Für Besucher der Verwaltung gibt es keine Möglichkeiten ihrer Fahrräder abzustellen und anzuschließen.

Eine Umkleidekabine sowie eine Duschköglichkeit für die Mitarbeiter könnten den Anteil der Radfahrer steigern.

Um Mitarbeiter zu ermutigen zukünftig das Fahrrad häufiger als bisher zu nutzen kann mit örtlichen Fahrradhändlern eine Rabattierung auf den Kauf von neuen Fahrrädern für die Beschäftigten vereinbart werden.

6.2. Dienstfahrräder

Das zur Verfügung stellen von Dienstfahrrädern kann ebenfalls den Radfahreranteil steigern. Viele Strecken können innerhalb der Verbandsgemeinde mit dem Fahrrad abgedeckt werden. Mit Pedelecs können auch weitere Strecken zurückgelegt werden. Hierbei ist die Einrichtung einer Ladestation notwendig.

Diensträder	2016	2017
	0	0

Im Jahr 2018 wird ein Elektrolastenrad als Dienstfahrrad angeschafft.

6.3. Öffentlicher Personennahverkehr

Um den Anteil der Mitarbeiter zu steigern, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen, kann die Verbandsgemeindeverwaltung im Rhein-Main-Verbund ein Jobticket anbieten. Dadurch können Stellplätze verringert und die Umweltbilanz der Verwaltung verbessert werden.

Jobticket	2016	2017
	0	0

7. NACHHALTIG HAUSHALTEN

Der Haushalt der Verbandsgemeinde ist online unter www.vg-sg.de einzusehen.

8. FAZIT

Die Verbandsgemeindeverwaltung Sprendlingen-Gensingen ist im Jahr 2017 bereits auf gutem Wege in Richtung nachhaltiger Verwaltung und kann in einigen Bereichen mit kleinen oder größeren Maßnahmen einen ordentlichen Schritt in 2018 weitergehen.

10.1 Checkliste 2017

Umgesetzt	komplett	teilweise	noch nicht	In Planung 2018
Ressourcenverbrauch				
Umstellung Recyclingpapier		X		
Digitalisierung der VG-Räte			X	
Grundeinstellungen Drucker			X	
Hauspost per E-Mail			X	
Abfallvermeidung als Kriterium der Beschaffung				X
Wasserbars		X		
Verzicht auf Portionsverpackungen			X	
LED Technik bei Beleuchtung		X		
Soziale Verantwortung				
Fortbildungen	X			
Kommunikation	X			
Idealer Arbeitsplatz		X		
Flexible Arbeitszeiten	X			
Telearbeit / Homeoffice		X		
Mobilitätsförderung				
Dienstoffahrrad			X	
Pedelec			X	
Jobticket			X	
Haushalt				
Nachhaltiger Haushalt	X			

9. ÜBERSICHT 2016/ 2017

Indikator	2016	2017
Papierverbrauch VG-Räte	Ca. 65.000 Blatt	Ca. 54.885 Blatt
Papierverbrauch OG-Räte	Ca. 286.000 Blatt	Ca. 66.286 Blatt
Beschaffung Papier	Ca. 500.000 Blatt	Ca. 550.000 Blatt
Anzahl der Ausschreibungen mit Abfallvermeidungskriterien	0	0
Wasserbars	4	1
Alternativen zur Portionsverpackung	0	0
LED Technik	Straßenbeleuchtung 75% Verwaltungsgebäude 0 Schulen 90%	Straßenbeleuchtung 80 % Verwaltungsgebäude 100% Schulen 100%
Vollzeit Männer	31	29
Vollzeit Frauen	29	23
Teilzeit Männer	0	2
Teilzeit Frauen	22	27
Menschen mit Behinderung	7	7
Altersdurchschnitt	46	46
Krankheitstage	1.408	1.507
Kündigungen	1 Kündigung 6 ausgelaufene Verträge 2 Beendigung der Ausbildung Insgesamt: 9	3 Kündigungen 3 Beendigung befristeter Verträge Insgesamt: 6
Neueinstellungen	3 befristet 3 Auszubildende 2 nach Abschluss der Ausbildung (befristet) Insgesamt: 8	5 befristet 2 Einstellungen Insgesamt: 7
Renteneintritt	1	
Fortbildungen	56	39
Aktive Gesundheitsförderung	7	7
Präventive Gesundheitsförderung	0	0
Kommunikation	Mitarbeitergespräche 1x im Jahr	Mitarbeitergespräche 1x im Jahr
Flexible Arbeitszeiten	Gleitzeit und Arbeitszeitkonto vorhanden	Gleitzeit und Arbeitszeitkonto vorhanden
Homeoffice	2 regelmäßig, 30 nach Bedarf	2 regelmäßig, 50 nach Bedarf
Dienstfahräder	0	0
Jobtickets	0	0

„Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet.“ Alan Kay

HINTERGRUND NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER VERBANDSGEMEINDE

Die Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen verfolgt seit 2007 kontinuierlich das Ziel, durch Energieeinsparungen und Effizienztechnologien die Treibhausgasemissionen zu verringern und somit einen wichtigen Beitrag zu den Klimaschutzzielen des Bundes, im Kontext der Verpflichtungen des Kyoto-Protokolls und Ziels der Staatengemeinschaft, zu leisten die globale Erwärmung auf maximal 2 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Ziel der Bundesregierung ist eine Reduktion der Emissionen von mindestens 40 Prozent bis 2020 und 80 bis 95 Prozent bis 2050 gegenüber 1990. Das soll vor allem durch den Ausbau erneuerbarer Energien und eine Steigerung der Energieeffizienz erreicht werden. Diese Ziele sind in ihren Grundzügen bereits im Energiekonzept von 2010 festgeschrieben.

Die Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen hat sich das Ziel gesetzt den gesamten Strombedarf bilanziell bis 2018 aus regenerativen Energien zu decken und zusätzlich bis 2050 im Vergleich zu 1990 die Treibhausgasemissionen um 95% und den Endenergieverbrauch um 50% zu senken.

Zusätzlich wird die strategische Zielsetzung einer nachhaltigen Landnutzung zur Erreichung der bilanziellen Null-Emissions-Gemeinde bis 2030 verfolgt. Hierbei spielen neben den energetischen Faktoren auch die Themenbereiche Abfall, Wasser und Landwirtschaft eine große Rolle.

Die Erreichung der Ziele ist ohne die aktive Beteiligung und Einbindung der Bürger nicht möglich, weshalb die Verbandsgemeinde seit 2007 ihren Bürgern ermöglicht in Arbeitskreisen und Projektgruppen ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten. Durch eine Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und Bürgern auf allen kommunalen Handlungsfeldern werden Visionen, Ziele und Projekte gemeinsam entwickelt und umgesetzt.

Aus diesen Entwicklungen lässt sich die Nachhaltigkeitsstrategie der Verbandsgemeinde ableiten und in die Bereiche Energieeffizienz, Treibhausgasemission, nachhaltige Landnutzung und Bürgerbeteiligung unterteilen.

Im Mittelpunkt einer nachhaltigen Entwicklung stehen neben den ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten auch die Interessen und Möglichkeiten der heutigen und zukünftigen Generationen. Somit nimmt das Thema einen erheblichen Stellenwert in der Daseinsvorsorge der Verbandsgemeinde ein.

Als zentrales Verwaltungsorgan in diesem Bereich muss die Verbandsgemeindeverwaltung eine Vorreiterrolle einnehmen.

Um das Thema in der Praxis zu verankern möchten wir Ihnen mit vorliegendem Bericht einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten und Entwicklungen in der Verbandsgemeindeverwaltung ermöglichen.